



02/2022

---

## Schaf- und Ziegenpocken

**Hochansteckende Viruserkrankung der kleinen Wiederkäuer. Charakteristisch sind generalisierte Hautveränderungen.**

### 1 Empfängliche Arten

Prinzipiell sind Schafe und Ziegen aller Rassen und jeden Alters empfänglich. Unterschiede in Schweregrad der Erkrankung und Mortalität je nach Alter, Rasse und Virusstamm möglich. Merinoschafe und andere europäische Rassen wie Soay sind hochempfindlich.

### 2 Erreger

Familie *Poxviridae*, Subfamilie *Chordopoxvirinae*, Genus *Capripoxvirus*. Schafpocken Virus und Ziegenpocken Virus sind morphologisch nicht voneinander zu unterscheiden und antigenetisch eng verwandt. Die meisten Virusstämme bewirken in der wirtseigenen Tierart eine ausgeprägtere Klinik. Tenazität ist hoch. Das Virus kann in eingetrockneten Krusten mind. sechs Monate überleben.

### 3 Klinik/Pathologie

Inkubationszeit 4 bis 13 Tage, danach hohes Fieber, Speicheln, Nasen- und Augenausfluss, erschwerte Atmung und vergrösserte Lymphknoten. Nach ein bis zwei Tagen erfolgt die Bildung von Knötchen vor allem an schwach bewollten Stellen, wie Lippen, Augen, Nase, Euter und in der Genitalregion. Die Knötchen auf Augen und Nase ulzerieren, während die Knötchen der Genitalregion und vom Maulbereich nekrotisch werden. Vesikel sind selten. Bildung von Krusten nach ein bis zwei Wochen. Das Abheilen der Läsionen kann bis zu sechs Wochen dauern. Zwei verschiedene Formen sind bekannt: bösartige Form mit 50 bis 80% Mortalität bei Lämmern; milde Form mit 2 bis 5% Mortalität bei Adulten. Bei der bösartigen Form sind im akuten Stadium meistens Läsionen der Schleimhäute, des Respirations- und des Verdauungsapparates vorhanden. In der Lunge finden sich oft nekrotische Knoten. Sekundäre Komplikationen durch bakterielle Infektionen.

### 4 Verbreitung

Nordafrika, grosse Teile Asiens bis hin zu Europa. In den letzten Jahren gab es auch Ausbrüche in Bulgarien, Russland, der Türkei und in Griechenland. In der Schweiz nie aufgetreten. Die Schweiz ist amtlich anerkannt frei von Schaf- und Ziegenpocken.

### 5 Epidemiologie

Hautläsionen, Nasen- und Augensekrete enthalten grosse Virusmengen. Virus ist auch in Kot, Urin und Milch nachweisbar. Direkter Kontakt mit infizierten Tieren, vor allem in der akuten Krankheitsphase, stellt einen wichtigen Übertragungsweg dar. Aerogene Übertragung ist bekannt, vor allem durch Inhalation von Aerosolen, von Staubpartikeln oder Krustenmaterial. Indirekte Übertragung durch kontaminierte Gegenstände oder mechanisch, durch stechende Insekten, kommt ebenfalls vor.

## **6 Diagnose**

Verdacht bei generalisierten, typischen Hautveränderungen an den Prädilektionsstellen. Eine endgültige Diagnose kann nur durch Genomnachweis/Serologie gestellt werden.

## **7 Differenzialdiagnosen**

Ecthyma contagiosum, Blauzungenkrankheit, Schafräude, Photosensibilisierung, Allergien (Urtikaria), Pest der kleinen Wiederkäuer, Dermatophilose (lumpy wool).

## **8 Immunprophylaxe**

In der Schweiz verboten. Lebend- und Totimpfstoffe für den Einsatz in endemisch verseuchten Gebieten.

## **9 Bei Verdacht**

Meldung an das Institut für Virologie und Immunologie (IVI), Mittelhäusern. Untersuchungslabor: Virologisches Institut Vetsuisse-Fakultät Zürich.

## **10 Untersuchungsmaterial**

Serum für Antikörpernachweis.

EDTA Blut, Augen- und Nasentupfer für Genomnachweis.

Totes Tier: Milz, Lymphknoten (v.a. mesenterial).

## **11 Gesetzliche Grundlagen**

Hochansteckende Seuche, TSV Art. 77-98 und Art. 126-127.

Fleischuntersuchung: ganzer Schlachttierkörper genussuntauglich VHyS, Anhang 7. Ziffer 1.1.1.